

syn werden^{c)}, daz sie den vorgnanten von Donynde irt erben, alle dy wile daz sloz ir phant ist, dy egnanten zcen schog korn unde hafern, also vor geschriben sted, an alliz hindernisse sullen reichen unde volgen lazen. Daby sint gewest alß^{d)} geczuge dii edelin Meinher und Albrecht burgrafen von Mißen, Albrecht burgrave von Lißnig herre czu Rochberg, Friderich von Schonburg herre czu Gluchow, Conrad herre czu Tanrode 5 und dy gestrengen Heinrich von Loucha, der edel er Ditherich von Wiczleiben, Herman von Malticz, Sifird von Schonfelt der cleyn und ander^{d)}. Datum Aldenburg anno LXXX primo feria quinta die^{e)} Ambrosii.

10.

Altenburg, 1381 Apr. 6. 10

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr pag. 415 IV J No. 1^a. Das S. des Peter von M. an Pergamentstr.; das des Balth. von M. ist anscheinend abgeschnitten.

Peter, Heinrich und Albrecht von Maltitz Gebrüder und Balthasar von Maltitz ihr Vetter bekennen, daß Markgraf Friedrich III. sie mit einer Summe von 701 Schock 35 Gr., die er ihrem verstorbenen Vater und Bruder Heinrich von Maltitz von gewinnes 15 unde ußrichtunge wegen schuldig geblieben, gewiesen habe an Hanneman Gruner Münzmeister zu Freiberg mit 218 Schock, an Ditherich von Bernwalde mit 50 Pfund Pfennigen oder 16 Schock 40 Gr., an die Bleiche zu Chemnitz mit 35 Sch., an die Landbete zu Altenburg mit 164 Sch. 43 Gr., an das Geleite daselbst mit 158 Sch. 40 Gr., an die Stadtbete zu Pegau mit 30 Sch., an die Landbete zu Groitzsch mit 32 Sch., an die Landbete 20 zu Weißenfels mit 63 Sch. 13 Gr., alles Freiburger Münze^a). Sie geloben, nach Bezahlung des Geldes den Markgrafen ledig und los zu sagen und den Schuldbrief zurückzugeben, während bei unpünktlicher Zahlung nach Maaßgabe des vom Markgrafen dem verstorbenen Heinrich von Maltitz ausgestellten Briefes verfahren werden soll — — —. Waz ouch er Heinrich von Malticz seliger geborget unde nicht vorgulden hat, dy wile er yn unsers 25 hern des marcgraven dynste gewest ist, darumbe unser herre der marcgrave adir syne erben gemant werden, daz sullen wir abelegen mit gulden adir mit rechte uff sulche tageczit, als uns daz vorschrieben ist. — Gegeben czu Aldenburg an dem palmabinde — driczen hundert in dem ein unde achezigsten iare.

11.

30

Weimar, 1381 [vor Apr. 19].

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 261.
Gedr.: Codex diplom. Saxon. reg. II. 13,46.

Landgraf Balthasar überläßt dem Nickel von Meideburg seinen Antheil an der Münze zu Freiberg von Michaelis an auf zwei Jahre.

35

9. c) wurden B. d) alß—ander fehlt A. e) ante C.
10. a) Die Posten betragen zusammen 718 Sch. 16 Gr.